



FREIE WÄHLER

Wir lieben Augsburg



**FREIE WÄHLER
STADTVERBAND AUGSBURG**

VOLKER SCHAFITEL* ARCHITEKT
STADTRAT
STELLVERTRETENDER
VORSITZENDER

MAXIMILIANSTRASSE 14
86150 AUGSBURG
TELEFON 0821 / 34467-24
info@freie-waehler-augsburg.de

OB Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Baumfällung am Herrenbach – Alternative Kanalbettsanierung

Sehr geehrter Herr Dr. Gribl,

in der Stadtratssitzung am 28. Juni 2018 haben Sie mit Ihren Referenten dankenswerter Weise über die Hintergründe und „Zwänge“ der Baumfällung am Herrenbach berichtet.

Zum Sachverhalt „Sanierung des Kanalgerinnes“ ist der Baureferent sehr ausführlich, unter Verwendung von Zeichnungen und plakativen Worst-Case-Grafiken, eingegangen. Dabei legte er als Ergebnis „seiner Fachleute“ vor, dass ein stark bewehrtes Kanalgerinne mit 50cm Boden und 50 cm Wandstärke notwendig sei, um die Stabilität des neuen Gerinnes sicher zu stellen. Damit sei eine Querschnittsreduzierung des Kanals verbunden, die wiederum den Wasserspiegel so ansteigen lässt (58cm), dass sämtliche Brücken im Sanierungsbereich angehoben werden müssten, was schlichtweg nicht ginge.

Dabei hat der Referent keine Nachweise seiner Berechnungen vorgelegt und auch nicht dargelegt, auf welchen Lastannahmen diese Berechnungen basieren.

Ich habe die Ausführungen des Baureferenten durch einen Statiker mit Erfahrungen im Wasser- und Kanalbau überprüfen und belegbar nachrechnen lassen.

Kurz zusammengefasst kommt dieser zu dem Ergebnis, dass sich bei einem Wasserstand von 1,3m wie am Herrenbach ein Lastfall für eine 25cm starken Betonwand ohne relevante Bewehrung ergibt. Dabei geht der Statiker von einer einseitigen Belastung durch den Wasserdruck des Herrenbachs aus, ohne Berücksichtigung der Böschung. Das bedeutet, dass die Böschung hinter dem Betongerinne keine statische Wirkung hat und demnach auch ein Loch in der Böschung die Standfestigkeit des Gerinnes nicht beeinflusst.

Dies widerspricht dem Katastrophenszenario, welches zur Fällung der Bäume geführt hat, dass ein Loch in der Böschung das Gerinne zum Einsturz bringen kann. Damit wäre die Fällung zu Unrecht durchgeführt worden.

Wir werden die uns vorliegenden Berechnungen an das Anwaltsbüro Labe' weiterleiten, die voraussichtlich die Berechnungen anfordern werden, welche durch den Baureferenten vorgenommen wurden.

Es geht hierbei darum, ob es Alternativen zur Baumfällung gibt oder gegeben hätte.

Volker Schafitel, Architekt
Stadtrat